



üBAG Radiologie und Nuklearmedizin Dr. Scholz
MVZ ZRN GmbH | Einzelpraxis Dr. med. Verena Scholz

Nutzen Sie Ihre Chance!

Eine Darmkrebsvorsorgeuntersuchung wird ab dem 50. Lebensjahr empfohlen, auch wenn keine Beschwerden bestehen. Bei entsprechenden Erkrankungen in der Familie sollte jedoch dringend auch früher untersucht werden.

Leider werden von den gesetzlichen Krankenkassen nur die Kosten für maximal zwei Darmspiegelungen ab dem erreichten 50. Lebensjahr übernommen. Die Kosten der virtuellen Koloskopie werden bedauerlicherweise nur in wenigen Ausnahmefällen von den Krankenversicherungen getragen. Daher rechnen wir die Untersuchung bei gesetzlich Versicherten sowie wie bei Privatpatienten nach den Ziffern 5371 und 5376 ab. Die Kosten liegen bei circa 320 Euro.

Dr. med. Verena Scholz
Fachärztin für diagnostische Radiologie



Dr. med. Verena Scholz & Kollegen

Kurt-Schumacher-Straße 4 (am HBF)
38102 Braunschweig
Telefon Praxis: (0531) 2 73 02 - 0
Telefax Praxis: (0531) 2 73 02 - 15

HEH Herzogin Elisabeth Hospital
Leipziger Straße 24
38124 Braunschweig
Telefon: (0531) 27 30 27 - 1

www.radiologie-scholz.de
info@radiologie-scholz.de

Kostenfreies Service-Telefon:
(0800) DIERADIOLOGIE



zentrum
für diagnostische Radiologie und Nuklearmedizin

Darmspiegelung:

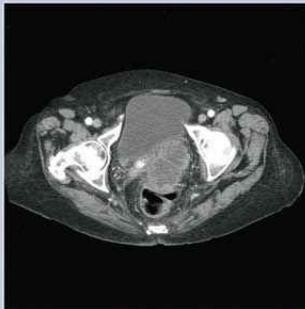
Die Alternative beim Radiologen.

„In diesem Jahr werden knapp 150.000 US-Amerikaner an Darmkrebs erkranken und 50.000 daran sterben“, heißt es in einer Publikation, die von der American Society of Cancer zusammen mit Fachgesellschaften von Radiologen, Gastroenterologen und Endoskopikern 2008 herausgegeben wurde.

Für Deutschland kann von vergleichbaren Prognosen ausgegangen werden. Dennoch nutzen hierzulande nur etwa 5 % der Bevölkerung die konventionellen Darmvorsorgeuntersuchungen. Dabei ist gerade die Chance beim kolorektalen Karzinom besonders groß, ihn in einem frühzeitigen Stadium zu entdecken.

Darmkrebs bis zu 90 % heilbar

Darmkrebs entwickelt sich aus harmlosen, gutartigen Vorstufen, den sogenannten Polypen. Diese verursachen keine Beschwerden und wachsen sehr langsam. Sie sind zuerst ungefährlich. Erst im Verlauf von mehreren Jahren können aus ihnen bösartige Krebszellen entstehen. Die rechtzeitige Entdeckung dieser Vorstufen kann die Entstehung von Darmkrebs verhindern. Auch der frühzeitig entdeckte Darmkrebs ist bis zu 90 % heilbar.



Schmerzfrei und berührungsbarm

Die virtuelle Darmspiegelung bietet als schmerzfreie und berührungsbarme Untersuchung eine hervorragende Alternative zu den herkömmlichen Methoden in der Darmkrebsvorsorge und -diagnostik. Besonders ist sie für Patienten geeignet, bei denen einer oder mehrere der folgenden Aspekte vorliegt:

- Einnahme von Blutverdünnungsmedikamenten
- erfolglose oder unvollständig durchgeführte Darmspiegelung
- Angst vor der herkömmlichen Darmspiegelung
- existierende Divertikel und/oder starke Verwachsungen

Bei diesem diagnostischen Verfahren werden mittels eines ultraschnellen Computertomographen der neuesten Generation Bilddaten in dreidimensionalen Ansichten erzeugt. Die Bilder entsprechen denen eines Endoskopes. Mit der so ermöglichten virtuellen Fahrt durch den Darm können zudem besondere Blickwinkel visualisiert werden, die bei der herkömmlichen Darmspiegelung unberücksichtigt bleiben, z. B. Aufnahmen hinter den Darmfalten. Das Perspektivspektrum des virtuellen Endoskopes ist uneingeschränkt in sämtliche Richtungen führbar, sodass der Arzt vorwärts und rückwärts schauen kann. Hinzu kommt, dass die Gefahr einer Darmperforation im Gegensatz zu der Endoskopie fast ausgeschlossen ist.

Untersuchung binnen Minutenfrist

Der Datensatz wird auf diese Weise schmerzlos und ohne die Verabreichung von Beruhigungs- oder Schmerzmitteln innerhalb weniger Minuten aufgenommen; auf den gefürchteten Schlauch, das sonst eingeführte Endoskop, kann verzichtet werden. Die Untersuchung wird in der Low-dose-Technik durchgeführt, bei der die Strahlenbelastung sehr gering ist.

Die virtuelle Darmspiegelung reicht bei etwa 80 % der Patienten aus, da sich keine Polypen finden, die zu entfernen wären. Das einzige Manko liegt in der fehlenden Möglichkeit einer Biopsie. Sollte in der virtuellen Koloskopie, was für etwa 20 % aller Fälle zutrifft, ein Polyp gefunden werden, ist eine Nachspiegelung notwendig. Auch ist eine ausreichende Beurteilbarkeit nur bei kompletter, gut durchgeführter Darmreinigung möglich.

